



## Feiern für den guten Zweck – Ein Interview mit den Organisatoren des Sammersee-Festivals

von [Jacqueline Demme](#)

Jahr: 2009, Woche: 25

*Im Sommer steigt nicht nur die Laune der Menschen, sondern auch das Angebot an Kulturveranstaltungen im Münchner Umland. Doch wie entscheidet man, auf welches dieser vielen Festivals man gehen soll? Eine Antwort liefern seit 2007 engagierte junge Menschen aus Schondorf, die kurzerhand ihr eigenes Programm starteten: das Sammersee-Festival in Schondorf.*

Geboten werden dieses Jahr beim Sammersee-Festival sechs Bands, zwei DJs und – wie der Flyer verspricht – ein “fettes Nebenprogramm”. Für die diesjährigen Hauptorganisatoren Vanessa Hoffmann (19), Nikolaus Forster (21), und Ludwig Praxen-Thaler (22) eine große Herausforderung und Verantwortung. Denn neben einem tollen Programm haben sich die jungen Leute aus Schondorf jedes Jahr ein Non-Profit Konzept auf die Fahne geschrieben, nach welchem sie die Einnahmen des Festivals einer wohltätigen Einrichtung spenden. Und auch die Bands ziehen mit und verzichten auf die Gagen, für einen guten Zweck.

**SZ-Jugendseite:** *Vanessa, Nikolaus und Ludwig, am Samstag-Nachmittag startet das Festival und ihr seid ganz entspannt. Solltet ihr nicht völlig nervös und in Panik die letzten Vorbereitungen treffen?*

**Vanessa Hoffmann:** Dieses Jahr ist es mit der Aufregung gar nicht so schlimm. Ein paar Kleinigkeiten sind noch zu erledigen und ein bisschen kribbelt es schon, wenn ich daran denke, aber ich habe ein sehr gutes Gefühl.

**Nikolaus Forster:** Die Mitorganisatoren und Helfer haben dieses Jahr auch ganze Arbeit geleistet. Jeder hat seine Aufgabe sorgfältig und pünktlich erledigt, da können wir uns ruhig entspannen.

**SZ-Jugendseite:** *Ihr vertraut also voll und ganz auf eure Helfer?*

**Ludwig Praxen-Thaler:** Voll und ganz.



*Musik am See – Eindrücke vom letzten Sammersee-Festival. Fotos: Frederic Bozada*

**SZ-Jugendseite:** *Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser, sagt man.*

**Ludwig Praxen-Thaler:** Vielleicht, aber wir sind ja kein Verein, bei dem man sich an Vorgaben halten muss, sondern mehrere zusammengewachsene Freundeskreise. Die Aufgabenverteilung übernehmen die Helfer selbst und der Rest wird demokratisch abgestimmt. Außerdem kennt man sich und weiß, dass alle eine ähnliche Vorstellung vom Festival haben und vor allem das gleiche Ziel verfolgen.

**SZ-Jugendseite:** *Was ist euer Hauptziel? Feiern bis zum Umfallen?*

**Ludwig Praxen-Thaler:** Nein. Wir wollen den Leuten einen schönen Tag bereiten mit guter Musik und einem breiten Kulturprogramm. Wir bieten eine Plattform für Kunst und Kultur, vor allem auch für Künstler aus dem Landkreis.

**Vanessa Hoffmann:** Wir versuchen, anderen Jugendlichen, vor allem den jüngeren zu zeigen, dass nicht nur in München interessante Veranstaltungen stattfinden, sondern auch im Landkreis. Aber auch, dass man mal selbst etwas in die Hand nehmen muss, um irgend etwas zu bewegen.

**SZ-Jugendseite:** *Also ist eure Zielgruppe die Jugend im Landkreis?*

**Nikolaus Forster:** Es ist zwar ein Jugendfestival, aber im Grunde wollen wir keine bestimmte Altersgruppe ansprechen. Unsere Helfer bestehen ja auch nicht nur aus Jugendlichen.

**Vanessa Hoffmann:** Das ganze Dorf trägt praktisch seinen Teil dazu bei, ob es jetzt der ansässige Bühnenbildner oder der Metzger ist. Viele versuchen, uns zu unterstützen.

**SZ-Jugendseite:** *Und wie finanziert ihr das Festival?*

**Ludwig Praxen-Thaler:** Das Festival lebt hauptsächlich von den freiwilligen Mitarbeitern und Leihgaben. Die trotzdem anfallenden Kosten können wir dank der großzügigen Sponsoren und einem kleinen Teil der Einnahmen ausgleichen.

**SZ-Jugendseite:** *Nach welchen Kriterien sucht ihr die Bands aus, die sich bewerben?*

**Vanessa Hoffmann:** Ein Kritikpunkt ist sicher die Musik, aber dieses Jahr haben wir vor allem darauf geachtet, regionalen Bands eine Plattform zu geben. Wie zum Beispiel unserem Hauptact Gruber, den Irie Invaders oder Blurrd Minds.

**SZ-Jugendseite:** *Spendet ihr jedes Jahr der gleichen Einrichtung?*

**Nikolaus Forster:** Das wechselt jedes Jahr. Letztes Jahr haben wir nach Afrika gespendet. Dieses Jahr standen vier verschiedene Projekte zur Auswahl, die alle unterstützenswert sind. Aber auch hier hat der regionale Aspekt wieder überwogen, weshalb wir uns für das Kinderhospiz St. Nikolaus im Allgäu entschieden haben.

**Vanessa Hoffmann:** Eine wirklich schwierige Entscheidung für uns alle.

**SZ-Jugendseite:** *Abgesehen von dem guten Zweck, warum lohnt sich das Sammersee-Festival?*

**Nikolaus Forster:** Man hat ein volles Tages- und Abendprogramm. Und man kann schon mittags kommen, um mit Freunden zum Baden zu gehen.

**Vanessa Hoffmann:** Es gibt eine Wasserbühne in der kleinen Bucht vom Strandbad, die nur von Fackeln beleuchtet wird und auf der eine Band spielt, deren Instrumente aus Leitern und Mülltonnen besteht.

**Ludwig Praxen-Thaler:** Aber auch die offene Bühne, auf der jeder etwas beitragen kann. Außerdem hat man die Möglichkeit, 15 Minuten vom Festival entfernt zu zelten – für alle, die nicht im Umland wohnen.

**SZ-Jugendseite:** *Was macht ihr, wenn es regnet? Fällt es dann aus?*

**Vanessa Hoffmann:** Auf keinen Fall! Sollte es regnen, ist der Ausweichtermin am 4. Juli.